

Musterbeschreibung über Neuzüchtung Schwarzgrannen-Rex

Position 1 Gewicht

Gewichtsbewertung:

2,500	2,750	3,000	bis 3,250	bis 3,500	über 3,500	Höchstgewicht
15	16	17	18	19	20 Punkte	4,50 kg

Position 1: Gewicht:

Normalgewicht über 3,500 kg. Mindestgewicht 2,500 kg. Höchstgewicht 4,500 kg.

Position 2: Körperform und Bau:

Von allen Rexrassen wird der Rextyp gefordert. Er entspricht dem Urtyp des Catsor-Rex. Infolge der Kurzhaarigkeit treten die einzelnen Körpermerkmale schärfer in Erscheinung als bei den Normalherrassen. Darauf ist bei der Beurteilung der Form Rücksicht zu nehmen.

Der Körper ist leicht gestreckt, Vorder- und Hinterpartie sind möglichst gleich breit und ausgeglichen. Die Rückenlinie verläuft ebenmäßig, die Hinterpartie ist gut abgerundet. Die Läufe sind gerade, mittellang, kräftig, sie bewirken eine mittelhohe Stellung. Die Blume wird anliegend und aufrecht getragen. Der Hals tritt kaum sichtbar in Erscheinung.

Bei den Häsinnen aller Rexrassen ist eine kleine wohlgeformte Wamme zulässig. Die Körperform der Häsinnen ist in allen Teilen zierlicher.

Leichte Fehler:

Allgemeine Fehler: Ferner leichte Abweichungen vom Rextyp, z.B. etwas plumpe Erscheinung oder nicht entsprechende Stellung.

Schwere Fehler:

Allgemeine Fehler. Insbesondere stark vom Rextyp abweichender Rumpf und Typ.

Position 3: Fellhaar

Infolge seiner feinen Begrannung fühlt sich das Fellhaar der Kurzhaarkaninchen viel weicher, samtartiger an als das der Normalkaninchen. Die Behaarung ist sehr dicht und besitzt ein auf dem Haarboden fast senkrecht stehendes Fellhaar, das auf der Rückenmitte eine von 17 – 20 mm haben muss. Die einzelnen Haare dürfen weder wellig sein noch Locken bilden. Sie müssen über eine genügende Stabilität verfügen. Wenn man mit der flachen Hand gegen den Strich über das Fellhaar streicht, sollen sie fast senkrecht stehen bleiben oder nur langsam in ihre Ausgangslage zurück gehen. Bleiben die Haare nach dem Streichen gegen den Strich liegen, so ist dies ein Anzeichen von zu dünnem Fellhaar. Die feinen, nicht gekrümmten Grannenhaare sollen mit dem Unterhaar in gleicher Höhe abschneiden. Die Grannenspitzen dürfen aus dem Wollflaum höchstens 1mm herausragen mit Ausnahme der Seitenspitzen. Der Nackenteil sei möglichst klein und lockenfrei. Doch werden sich welligen Haare im Nackenteil und am Bauch (Geschlechtspartie) nicht vermeiden lassen. Je glatter die Nackenpartie, desto besser die Haarstruktur auch der übrigen Körperpartie und desto wertvoller das Fellhaar. Die Ohren sind gut behaart. Wird eine Kahlstelle am Sprunggelenk bei ausgestrecktem Hinterlauf überdeckt, so erfolgt kein Punktabzug.

Leichte Fehler:

Allgemeine Fehler. Ferner Besonderheiten zum Fellhaar der Kurzhaarrassen:

Leichte Wirbel- Lockenbildung in der Decke (ausgenommen Keil, und Bauch). Leicht überstehende Grannen, wenig Unterwolle, etwas dünnes Fellhaar, schwache Fellhaarstruktur, schwach behaarte Ohren, wenig Spürhaare.

Schwere Fehler:

Allgemeine Fehler. Besonderheiten zum Fellhaar der Kurzhaarrassen:

Zu kurzes oder zu langes Haar; sehr lange Begrannung; starke Wirbel- oder Lockenbildung in der Decke. Nicht überdeckbare Kahlstellen am Sprunggelenk bei ausgestrecktem Hinterlauf und Kahlstellen an den Zehnballen der Vorderläufe. Gänzlich fehlende Spürhaare.

Position 4: Kopf und Ohren

Der Kopf ist ein wenig länglich. Stirn und Schnauzpartie sind breit, die Backen kräftig. Die Ohren werden straff und offen aufgerichtet getragen, sie sind kräftig und fest im Gewebe. In der Länge und Breite müssen sie der Körpergröße entsprechen, doch erscheinen sie wegen des kürzeren Fellhaares etwas länger als bei den entsprechenden Normalhaarrassen.

Leichte Fehler:

Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung. Dünne, faltige Ohren; kurze oder lange, nicht der Körpergröße und dem Typ entsprechende Ohren.

Schwere Fehler:

Stark vom Rasse- bzw. Geschlechtstyp abweichende Kopfbildung. Gänzlich abweichende Tragweise der Ohren.

Position 5: Deckfarbe und Gleichmäßigkeit

Die Deckfarbe ist ein zart abgetöntes Weiß, das mit einem feinen, leicht rußartigen Anflug von heller bis mittlerer Intensität überzogen erscheint; dieser wird hervorgerufen durch dunkel gespitzte Grannenhaare, die das Deckhaar überragen und gleichmäßig über den ganzen Körper verteilt sind. An den kürzer behaarten Körperstellen - Kopf, Ohren, Läufen - und auf der Oberseite der Blume erscheint der Anflug etwas intensiver. Die Intensität der Farbbegrannung an der Brust bleibt unberücksichtigt. Die Ohrenränder dürfen farblich leicht gesäumt sein.

Rein weiß erscheinen demgegenüber die Wildfarbigkeitszohnen Bauch, Unterseite der Blume, Innenseite der Läufe, Kinnbackeneinfassung, Augenringe und Nackenkeil. Die Augen sind braun, die Krallen hornfarbig.

Leichte Fehler:

Leicht fleckige oder etwas unreine Deckfarbe. Flockige Schattierung: ungleichmäßige oder etwas dunkle Farbbegrannung. Etwas dunkel durchsetzte Wildfarbigkeitszohnen. Unterschiedlich intensiv pigmentierte Krallen.

Schwere Fehler:

Stark unreine Deckfarbe. Gänzlich fehlende bräunliche Farbbegrannung. Stark ausgeprägter dunkler Anflug am Rumpf. Stark dunkel durchsetzte Wildfarbigkeitszohnen. Andere als geforderte Augenfarbe; pigmentlose Krallen.

Position 6: Unterfarbe

Die Unterfarbe ist am ganzen Körper rein weiß, die Unterfarbe an der Blumenoberseite bleibt unberücksichtigt.

Leichte Fehler:

Leicht bläulicher oder russartiger Anflug in der Unterfarbe. Leicht dunkle Durchsetzung der Unterfarbe (Ausnahme Blumenoberseite).

Schwere Fehler:

Graue bis blaugraue Unterfarbe. Erkennbare Zwischenfarbe. Stark dunkel durchsetzte Unterfarbe (Ausnahme Blumenoberseite).

Position 7: Pflegezustand

Siehe „Allgemeines“